

# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung



Bezugspreise (Vorauszahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 320, halbjährig Lei 160, für das Ausland 600 Lei.  
Verantwortlicher Schriftleiter: R. Ditta.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Ecke Hauptplatz  
Klause: Timisoara-Joseffstadt, Str. Baziliana 1a  
Telefon: Arad 6-69 — Telephon Timisoara 21-62.  
Bezugspost (Vorauszahlung) für die gesamte  
Beobachtung einschließlich der einmal am Sonntag,  
halbjährig 70, vierteljährig 35, Monatsgebühren 8 Lei.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 124. Arad, Freitag, den 19. Oktober 1934. 16. Jahrgang.

### Amerika bewaffnet China

Wie die mandchurische Presse mitteilt, soll die chinesische Regierung 21 Wasserflugzeuge für ihre Kriegsmarine bei den Vereinigten Staaten bestellt haben. Derselben Quelle zufolge, soll auch eine Gruppe amerikanischer Piloten zur Ausbildung der chinesischen Piloten demnächst in Nanjing eintreffen.  
Amerika will scheinbar auch diesmal aus dem Menschenmorden ein Geschäft machen, ohne an den schrecklichen Rückschlag zu denken, welchen es derzeit darum erleidet, weil es im Weltkrieg Europa helferte und sich fast zu Tode proftierte.

### Wahlen in Frankreich.

Paris. In der zweiten Wahlperiode fiel die endgültige Entscheidung über die 1512 Mandate der Komitate, mit Ausnahme von 6 Mandaten, für welche noch Ersatzwahlen stattfinden werden. Das Wahlergebnis ist folgendes: Konservative 70 Mandate, Gruppe Marin 274, linksgerichtete Republikaner (Larbiou) 268, radikale Sozialisten 486, unabhängige Radikale 143, Mitsozialisten 117, Neusozialisten 23, republikanische Sozialisten 62, Demokraten 436, Kommunisten 33. Bei den Wahlen machten sowohl die Rechts- als auch die Linksradikalen einen Vorstoß.

### Vierter Komplize

des Königsmörders ehemaliger Chauffeur der Belgrader Polizeipräfektur.  
Paris. Zur Einbernahme des in Fontenailleau festgenommenen vierten Komplizen des Attentäters, der sich unter dem falschen Namen Elmy und Mainz in Frankreich aufhielt, traf aus Belgrad der Leiter des jugoslawischen Sicherheitsamtes ein. Als dieser den Mann länger betrachtete, erklärte er, daß dieser eigentlich Mitro Krask heißt, in Nopribitza (Jugoslawien) geboren ist und früher Chauffeur bei der Belgrader Polizeipräfektur war.

### Bereinfachung der Verwaltung

Bucuresti. "Curentul" berichtet, daß das in Vorbereitung befindliche Verwaltungsgefez die Vereinfachung der Verwaltung durch Dezentralisierung anstrebt. Mehrere Komitate sollen zu je einem Verwaltungsbezirk vereinigt werden, an dessen Spitze ein Präfekt und ein Verwaltungsrat stehen werden.  
Die Regierung wird den Entwurf den Oppositionsparteien zwecks Stellungnahme einhändigen und soll dieser noch in diesem Jahre vom Parlament verhandelt werden.

## König Karl beim Leichenbegängnis

Hohheitsrechte während Abwesenheit des Herrschers auf den Ministerrat übertragen. — Feierlicher Empfang in Belgrad.  
Bucuresti. König Karl hat am Montag nachmittag das Land verlassen u. begab sich mittels Sonderzuges nach Belgrad, um am Leichenbegängnis König Alexanders teilzunehmen. In seiner Begleitung befanden sich Prinz Nikolaus, Marschall Brezan, Außenminister Titulescu, Heeresminister Anghelescu, Verkehrsminister Franasovici und Hofmarschall Maslevici.  
Laut einem königl. Dekret werden auf die Dauer der Abwesenheit des Königs alle Hohheitsrechte vom Ministerrat ausgeübt.  
Belgrad. König Karl von Rumänien ist Dienstag hier eingetroffen und wurde am Bahnhof von den Mitgliedern des Regenschastsrates Prinz Paul Karagorgevitch, Stankovitch und Perovics, vom Ministerpräsidenten Uzunovitch, vom Gesamtpersonal der Belgrader romanischen Gesandtschaft und von einer großen Menschenmenge mit großer Begeisterung empfangen.  
In Vertretung Deutschlands ist Ministerpräsident Göring nach Belgrad gefahren, um an der Leichenfeier teilzunehmen.

## Die Witwe Stefan Raditsch' verhaftet

well sie keine Trauerfahne hihte.  
Die Bonboner Blätter melden aus Agram, daß die Witwe nach Stefan Raditsch verhaftet wurde, weil sie nicht die schwarze Fahne auf ihrem Hause hihte und im Schaufenster ihrer Buchhandlung statt des Bildnisses des toten Königs das Porträt ihres toten Mannes zur Schau stellte.  
Stefan Raditsch war bekanntlich noch vor dem Kriege, obwohl Buchhändler, Führer der kroatischen Bauernschaft. Nach der Vereinigung Kroatiens mit Uferblien bekämpfte Raditsch die diktatorischen Bestrebungen der Belgrader Militärkreise und wurde wegen seiner Tätigkeit auch eingekerkert. Wieder freigelassen wählte ihn das kroatische Volk zum Abgeordneten.  
Im Parlament erteilte Raditsch das Schicksal. Er und sein Bruder Paul wurden in offener Sitzung von einem fanatischen alserbischen Abgeordneten erschossen. Mit dem Tode Raditsch begann die offene Diktatur in Jugoslawien, die jetzt mit der Ermordung des Königs Alexander in ein neues Stadium tritt. Bisnun wurde die Person des Königs vorgeschoben, in dessen Schatten einige Generale die Macht ausübten. Nun werden die Diktatoren unter eigener Verantwortung die Politik der Willkür fortsetzen, oder einem demokratischen Regim Platz machen.

## Die zwei liberalen Lager

vor der Vereinigung?  
Bucuresti. "Curentul" berichtet über eine unmittelbar bevorstehende Vereinigung der zwei liberalen Lager. Die Verhandlungen zwischen dem Chef der Altliberalen, Dinu Bratianu, und dem Oberhaupt der Jungliberalen, Georg Bratianu, seien soweit gediehen, daß die Vereinigung noch in dieser Woche vollzogen werden soll.  
"Dimineaga" bezeichnet dieses Gerücht als verfrüht. Es sei bisher lediglich zwischen Dinu Bratianu als Onkel und seinem Nefen Georg Bratianu eine Ausböhnung und Wiederaufnahme der verwandtschaftlichen Beziehungen eingetreten. Bis zur Vereinigung der zwei Parteien habe es aber noch Zeit.  
In unterrichteten politischen Kreisen will man wissen, daß die beiden Bratianus sich bereits darüber einig-

### Neuer deutscher Gesandter

Bucuresti. Laut einer Kabormelbung aus Berlin wurde der bisherige Geschäftsträger Deutschlands in Dublin, Dr. von Schmidt, zum neuen reichsdeutschen Gesandten nach Bucuresti ernannt und wird seine Stelle schon in den nächsten Tagen antreten.

### Gerichtsverfahren gegen Maniu

in der Skoda-Affäre?  
Bucuresti. Das Blatt des Marschalls Averescu, die "Indreptarea" berichtet aus angeblich sicherer Quelle, daß die Regierung gegen Maniu wegen seiner Rolle in der Skoda-Angelegenheit die Einleitung des Gerichtsverfahrens verlangen wird.  
Diese Meldung steht im Widerspruch zu den jüngsten Äußerungen des Ministerpräsidenten Tatarescu, der sich dafür aussprach, daß die Regierung mit der größten Oppositionspartei in ein brauchbares Verhältnis der Zusammenarbeit kommen wolle und daß die Gegensätze, selbst die Skodasache, keineswegs eine solche Annäherung unmöglich machen.  
Uebrigens ist Maniu an einer Lungenerkrankung erkrankt und muß mindestens 3 Wochen das Bett hüten.

### Ministeraustausch in Frankreich

Paris. Die als unausweichbar geltende Abankung der französischen Regierung wurde vermieden und es wurde nur die Befetzung der leergebliebenen drei Ministerstellen vorgenommen. Auf die durch das tragische Ende Barthous erledigte Stelle des Außenministers gelangte der bisherige Kolonialminister Laval. Anstelle des Innenministers Sartaut, der ebenfalls ein Opfer des Marceller Attentats ist, da die Polizei vor und nach dem Attentat versagte und Sartaut als Oberhaupt der Polizei abankten mußte, — der Abgeordnete Marchandeaure. Und anstelle des Justizministers Cheron, gegen den im Statisth-Standal die schwersten Anklagen erhoben wurden, so daß er spät aber doch abankte, wurde Senator Henry Demery zum Justizminister ernannt.

### Wirtschaftsstudien u. Dokumente

zur Bucurestier Industrieausstellung.  
In einem beschriebenen Winkel des königlichen Pavillons der Bucurestier Industrieausstellung befindet sich die Studienabteilung des Verbandes der romanischen Großindustriellen. Diese Abteilung veranschaulicht in gelungener Weise die Entwicklung der romanischen Industrie bis zum heutigen Tage. Sie vergleicht die Industrie des Reiches mit der der angeschlossenen Gebiete, genaue Statistiken geben Aufschluß über die einzelnen Industriegebiete und Industriezweige, usw. Interessant ist die Tatsache, daß die Steuerlasten aller Erwerbsklassen, außer der der Industrie, in den letzten Jahren abgenommen haben. Aus dieser Statistik erfahren wir, daß die romanische Industrie im Jahre 1932 60.38 Prozent, im Jahre 1933-34 aber schon 64.13 Prozent der Steuerlasten des Landes getragen hat. Desgleichen steigt auch von Jahr zu Jahr das Quantum der durch die Industrie aufgearbeiteten Rohstoffe.



Der Timisoaraer Gerichtshof verurteilte den 32-jährigen Johann Szilagyi als rückfälligen Dieb wegen Diebstahls zu 6 Jahren und 6 Monaten Kerker.

In Sibroc hat sich die 50-jährige Frau Anna Colariu wegen einer unheilbaren Krankheit erhängt.

Der Obabthuer (Rom. Severin) Sandwirt Ghula Gorea wurde, als er an der Bahnkreuzung Kostely-Silva mit seinem Fuhrwerk den Eisenbahnstamm überqueren wollte, vom Zug erfasst und in Stücke gerissen. Seine Gattin blieb unverletzt.

Die siebenbürgische Gemeinde Hunia wurde nachts von Wölfen überfallen und wurden mehrere Stück Vieh zerrissen, bis es den Bewohnern gelang, die Bestien zu vertreiben.

Der Sathmarer Gerichtshof verurteilte den Bandwirt Josef Nagy, der im betrunkenen Zustand die Bluttat von Marseille verherrlichte, im beschleunigten Verfahren zu drei Monaten Gefängnis.

Die Bucurestler Advokatenkammer hat beschlossen, von 2500 eingeschriebenen Mitgliedern 1200 zu streichen, die nur Scheinadvokaten sind und verschiedene Vermittlungsgeschäfte treiben.

In der siebenbürgischen Gemeinde Theorghent wolte der 19-jährige Ioan Citriga mit Hilfe seiner zwei Brüder ein 20-jähriges Mädchen vergewaltigen. Da diese sich wehrte, erdrosselte er sie und verübte an der Toten ein unästhetisches Attentat.

Die Gendarmerie der Bulowinaer Gemeinde Slobodzia-Comaresti verhaftete eine fünfköpfige Bande, welche im Verlaufe von einigen Monaten eine große Anzahl von Diebstählen verübte.

In Urmann (Bessarabien) verübten die zwei Maturanten George Inich und Stefan Ioan einen Einbruch in die Kirche u. raubten mehrere Wertgegenstände. Die jugendliche Räuber wurden verhaftet.

Laut Verordnung No. 236 des Amtsblattes sind mit 15. Oktober die neuen Wechselblankette mit Bestandsklausel in Verkehr gebracht worden.

In der Nationalbank hat unter Teilnahme des Handelsministers Manolescu-Strunga, Gouverneur der Nationalbank Dumitrescu und des für Moskau bestimmten rumänischen Gesandten Ciuntu eine Beratung stattgefunden, bei welcher über die Aufnahmen der Wirtschaftsverhandlungen mit Rußland verhandelt wurde.

Laut einem Ausweis des Unterrichtsministeriums sind von 5549 Schülern 2192 bei der Matura durchgefallen, das entspricht 39 Prozent.

Bei Guttensberg im Staate Iowa in den Vereinigten Staaten ist ein Personenzug entgleist. Vier Personen wurden getötet.

Das deutsche Flugschiff Graf Zeppelin hat eine neue Reise nach Südamerika angetreten. Das Flugschiff führt 25 Reisende 22000 kg. Paketlast und 200 kg. Briefpost mit sich.

Eine französische Finanzgruppe wollte in Arab eine Milchzentrale mit 10 Millionen Lei errichten, wozu die Hälfte die Röhrenbesten besteuern. Der Plan wurde von der Stadtleitung als schädlich verworfen.

In der Nähe von Petersburg ereignete sich infolge falscher Weichenstellung ein Zusammenstoß mit 31 Toten und 43 Schwerverwundeten.

In der ungarischen Gemeinde Dunasabbar wurde der Sandwirt Alexander Revesz und sein 12-jähriger Sohn auf dem Felde vom Blitz erschlagen. Ein Fall, der sich im Monat Oktober ereignete.

# Schwäbischer Klerus

### gegen das Einkindersystem.

Bei dem gestrigen Kongress der katholischen Geistlichen in Timisoara hielt der Sanktannaer Dechantpfarrer Josef Karl eine längere Rede gegen das Einkindersystem in den schwäbischen Familien und forderte die anwesenden Geistlichen auf, in ihren Gemeinden sowohl in der Gesellschaft, wie auch in der Kirche dagegen Stellung zu nehmen.

So lobenswert die Anregung des katholischen Klerus ist, drängt sich demalen doch unwillkürlich die Frage auf, wie es wäre, wenn auch die Pfarrer ein geordnetes Familienleben führen und praktisch den Kampf gegen das Einkindersystem aufnehmen würden. Es ist nämlich leicht selbst Nutznießer von 32 Koch Kirchenfeld und einer Monatseinnahme von durchschnittlich 6.000 bis 12.000 Lei zu sein, möglicherweise auch die Wirtschaftlerin jedes Jahr mit einer jüngeren auszutauschen, ohne Vaterpflichten zu haben. Von dem armen Mann, der aber

in der heutigen schweren Zeit kaum soviel aufbringt, um seine Kirchensteuer zu zahlen, kann man nicht verlangen, daß er 10—16 Kinder in die Welt setzen soll.

Den besten Beweis hierfür liefert uns die Gemeinde Neusanfanna selbst, wo die Sterblichkeitsziffer im Prozentverhältnis noch einmal so groß ist, als in Gemeinden, wo die Eltern ihre Kinder mit größerer Sorgfalt erziehen können. Und aus dieser Sterblichkeit zieht wiederum der Pfarrer seinen Nutzen, besonders dann, wenn er so engherzig ist, wie Pfarrer Karl, der das Kind eines armen Knechtes nicht eher begraben ließ, bis der Mann nicht die zur Lage noch fehlenden 20 Lei gebracht hat. Auch die Neusanfannaer hätten schon längst eine Kirche, wenn dann Pfarrer Karl nicht auf die Stolaengebühren der Neusanfannaer zugunsten eines neu anzustellenden Pfarrers verzichtet hätte.

**Kleintier-, Hunde- und Geflügel-Ausstellung.**  
Bucuresti, Arena Coliseum, Bdul. Dratlanu No. 2.  
25. Oktober — 11. November  
Organisiert durch Soc. avicola „Pasarea“ Bucuresti unter Mitwirkung der Soc. pt. Insnataraa Rafel Cantin in Romania unter dem Protektorat des Herrn Sanitätsministers Costinescu. — Anmeldungen zur Ausstellung: Intrarea Amzei No. 6. Telefon 8-11/30.  
**50 % Eisenbahn-Ermäßigung!**

## Bucurestler Industriemesse

bis 21. Oktober verlängert.

Fucuresti. In Anbetracht des unverändert regen Zuspruchs, dessen sich die Messe-Ausstellung der rumänischen Industrie im Carol-Part erfreut, wurde die für gestern geplante Schließung der Ausstellung aufgeschoben. Die Messe bleibt demnach bis zum 21. Oktober offen.

## Abrechtsflorer Kirchweih

Dieser Tage hätten in Abrechtsflor die Geldherren unter den Burschen gewählt werden sollen. Da sehr viele Reflektanten waren, die allererster Geldherr werden wollten, wurde nur einer, Christoffrühwald gewählt. Als zweiter Geldherr meldete sich niemand. Hierauf beschlossen die Mädchen unter sich eine zweite Geldherrin zu wählen, oder wird heuer ein einziger Geldherr die Kirchweih leiten. Einmal haben die Abrechtsflorer Mädchen die Kirchweih schon gerettet, vielleicht gelingt es ihnen auch ein zweitesmal.

## Billige Badegelegenheit

\*) Das Bad Simay in Arab veranstaltet auf allgemeines Verlangen des Publikums, vom 22. bis 31. Oktober eine „Billige Woche“. Während dieser Zeit können Abonnenten der „Araber Zeitung“, mit dem auf anderer Stelle unseres Blattes befindlichen Coupon alle Abteilungen des Bades mit 50 Prozent Ermäßigung in Anspruch nehmen, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

## Winterfälle in England

London. In England ist gestern die Winterfälle eingetreten und in Schottland ist bereits der erste Schnee gefallen. Das atlantische Küstengebiet wurde von einem heftigen Sturm heimgesucht, bei welchem drei kleinere Boote gesunken sind. Die gesamte Mannschaft der drei Boote ist verschollen, man befürchtet, daß alle Insassen umgekommen sind.

Laut Berliner Radiomeldungen scheint es auch in einigen Teilen des Landes. Das Riesengebirge ist von einer dichten Schneeschicht bedeckt und selbst die Stadt Dresden ist in ein Winterkleid gekleidet.

## Deutsche Burschen

aus Satmar und Bessarabien suchen Lehrstellen.

Wir werden um folgende Veröffentlichung ersucht: Für folgende Berufen haben sich Lehrstine gemeldet, die in Ebenbürgen bei Mächtigen Meistern und Kaufleuten Stellung suchen: 1 Uhrmacher, 1 Kürschner, 1 Feinmechaniker, 1 Tischler, 1 Buchdrucker, 1 Schneider, 1 Kaufmann (Spezialwaren). Anfragen sind zu richten an: Dieb-deutschen Jugendbund, Kronstadt-Brasov, Königin Mariastrasse (Schwarzgasse) 40. Wenn möglich sind gleich die näheren Bedingungen der Aufnahme mitzutheilen.

## Maschinenmensch als Bettler

An einer Straßenkreuzung der 5. Avenue Newyork steht seit einigen Tagen ein Roboter, (Maschinenmensch) der bei Passanten mittels Grammophonplatte anspricht und sie um eine kleine Gabe bittet. Wenn ihm ein Geldstück zugeworfen wird, so sagt er „Thank you“ (danke). Dieser Maschinenmensch, der bettelt, ist vom Verband arbeitsloser Büroangestellten künstlich erworben und als Protest dagegen aufgestellt worden, daß in den Büros vielfach Maschinen menschhaft wurden, die dann die Menschenarbeit überflüssig machten und die Angestellten brotlos auf die Straße warfen.

## Apfel werden teurer.

Bucuresti. Das Ackerbauministerium hat einen Aufruf an die Obstzüchter erlassen, wonach sie ihre schöne, gesunde Ware fortieren und nicht verschleubern mögen, denn sie werden einen besseren Preis erzielen. Man nimmt an, daß eine gesteigerte Ausfuhr der rumänischen Äpfel einsehen wird, daher der bevorstehende Preisausschlag.

**Pelzmantel u. Pelzwaren**  
sehr haltbar und billig!  
Berdo, Arab Str. Kuma  
Pompiliu 82

## Ein- u Ausfuhr erleichtert

Aufhebung der Kontingentierung.

Bucuresti. Die Blätter berichten, Kontingentierungssystem gänzlich aufheben die Regierung das gegenwärtige haben wird und soll die Einfuhr und Ausfuhr wesentlich erleichtert werden.

## Wenigste

Die Donauschiffahrt wird mit der Lauffahrt ab Wien am 21. d. M. und der letzten Bergfahrt ab Gurgiu am 24. d. M. eingestellt.

Der gr. katholische Patriarch von Belgrad, Erzbischof Johann Bommer ist einem Morbanschlag zum Opfer gefallen.

Der Generalstabschef der belgischen Armee Nuzten wurde seines Amtes enthoben, weil er die unsichere innere Lage Belgiens offen kritisierte.

Nach langem Leiden ist der Präsident der Krader Spar- und Vorschußkassa Alexander Bru ner gestorben.

Dem Marceller Attentat ist auch der Kinoreporter Dascome, als der Sechste, zum Opfer gefallen, der eine schwere Kopfverletzung erlitt und gestorben ist.

In einer Wiener Automobilfabrik ist ein großer Brand entstanden, dem u. a. 25 neue Kraftwagen zum Opfer gefallen sind. Der Schaden beträgt über 1 Million Frank (7 Millionen Lei).

Aus dem letzten Auswanderungsausweis geht hervor, daß in Palästina zur Zeit 800.000 Juden wohnen, wovon sich 21 Prozent mit Landwirtschaft beschäftigen.

In Cambon-Abbeville (Frankreich) hat mit einer Gade erschlagen und erhängte sich.

Durch eine Explosion in einem Chicagoer Wollenträger sind 275 Menschen getötet worden.

Das Pariser Schwurgericht erachtete gegen die 18-jährige Violetta Rogiere, die ihren Vater vergiftete und an ihrer Mutter einen Giftmord versuchte, um ihre Eltern zu beerben, ein Todesurteil.

Nach einer Darstellung des „Daily Herald“ sei es deutschen Ingenieuren gelungen, ein geräuschloses Flugzeug zu erfinden.

Die Krader Stadtleitung hat beschlossen, im heurigen Jahr die Wasserpreisen noch nicht herabzusetzen, weil beim Wasserwerk große Investitionen vorgenommen werden mußten.

Voltaire hat in seinem Testament den Wunsch ausgedrückt, man möge ihn in Glastrobringen begraben, was nun auch geschieht.

Der Präsident der Tschechoslowakischen Republik, Masaryk, ist von seiner Krankheit genesen.

Laut einer Bucurestler Meldung ist der neue sowjetrussische Gesandte in der Hauptstadt eingetroffen, wurde vom Außenminister Titulescu empfangen und zum Mittagessen geladen.

Im Rattowitz erhielt die Familie Rubisch ein Postpaket in welchem sich eine Bombe befand, die beim Öffnen des Paketes explodierte. Die Frau wurde in Stücke gerissen, der Mann aber lebensgefährlich verletzt.

Die Krader Komitatleitung hat beschlossen zwischen Gebis und Buzeni eine Eisenbeton-Brücke zu bauen.

In Innsbruck ist während der Vernichtung der von Nationalsozialisten beschlagnahmten Sprengstoffen eine Explosion entstanden, welcher drei Arbeiter zum Opfer gefallen sind.

Im Hafen von Malta begaben sich 12 Mädchen auf Bord eines rumänischen Dampfers und baten die Offiziere, sie nach Romänien zu bringen, da sie von einer „Diktatorin“ als Schauspielerinnen verpflichtet wurden, jetzt aber als Freudenmädchen verwendet werden.

Bei Paris ist ein Mordfall mit 12 Stück Rennpferden einem Brand zum Opfer gefallen. Die Untersuchung hat Brandstiftung festgestellt.

### Das Haupt der Verschwörer

in Timisoara geboren?

Belgrad. Durch die bisherige Untersuchung wurde auch die Identität des fünften Mitgliedes der Verschwörer festgestellt. Es ist dies der oft genannte Kremer, der aller Wahrscheinlichkeit nach das Haupt der Verschwörer war. In Wirklichkeit heißt er Egon Kroatnik und ist in Belgrad geboren. Im Paß aber ist als Geburtsort Timisoara und als Beruf Journalist angegeben.

Man muß dieser Nachricht den Satz beifügen: „Bis auf weiteres“, denn in nächster Stunde wird eine sogenannte Tatsache von einer noch tatsächlicheren Tatsache überholt. Nur eins ist gewiß, was man aber in Belgrad so schwer zugeben will, daß hier Südslawen gegen Südslawen stehen.

### Deutschland u. Osterreich

noch immer uneinig.

Wien. Der deutsche Botschafter in Wien von Papen führte mit der Bundesregierung in Angelegenheit der Regelung der Beziehungen zwischen Deutschland und Osterreich längere Verhandlungen, welche bisher zu keinem Ergebnis führten, denn die Bedingungen der Reichsregierung sind für Osterreich unannehmbar. Papen ist nach Berlin abgereist, um neue Weisungen zu verlangen. In Wien hofft man, daß die Verhandlungen nicht endgültig abgebrochen und die neuen Verhandlungen durch die Vermittlung Papens zum gewünschten Ergebnis führen werden.

### Zwischen Sarajewo u. Marseille

keine Parallele. — Verdächtigung der Mitschuld Deutschlands am Attentat — ein Verbrechen.

London. Die englische Presse verurteilt die Verdächtigungen, die im Zusammenhang mit dem Attentat gegen andere Staaten erhoben wurden. „Times“ schreibt, daß zwischen Sarajewo und Marseille keine Parallele besteht und wer mit einer Mobilisierung rechnete, ist gründlich enttäuscht. Das Blatt „Observer“ schreibt sogar, daß es die Pflicht der französischen und der jugoslawischen Regierung ist, den verdächtigten Nachbarstaaten Genehmigung zu geben.

Berlin. Der als ausgesprochen deutschfeindlich bekannte französische Journalist Jules Sauerwein schreibt im „Paris Soir“, daß es ein Verbrechen wäre, Deutschland, Italien oder Ungarn der Mittäterschaft am Attentat zu bezichtigen. Wer die Kroaten und die Magyaroner kennt, der kann es ohne weiteres begreifen, daß ihr leidenschaftlicher Fanatismus ohne jeden Einfluß zur Begründung des Anschlages genügt.

### Ein harter Winter kommt

Wie aus einer zusammenfassenden Uebersicht der meteorologischen Büros von Island bis zur Biscaya-Bucht hervorgeht, rechnet man allenthalben nach den vielfachen Anzeichen, mit einem außerordentlich strengen Winter. Dabei wird die Frage offen gelassen, ob er die Kältegrade der zum Vergleich herangezogenen Jahre 1928 und 1894 überschreiten dürfte. Die Vorbedingungen sind nämlich in diesem Sommer und Herbst genau die gleichen gewesen wie damals.

Der frühe und sehr heiße Sommer brachte ein zu starkes Abschmelzen der in ungeheurer Zahl aufgetauchten Eisberge mit sich.

Diese Schmelzwasser aber kühlten in einem außerordentlichen Maße den Golfstrom ab und verursachten eine Flutung kalter Wassermassen nach Süden. Dadurch werden die westeuropäischen Länder sehr stark beeinflusst.

Ob sich die Voraussetzungen in vollem Umfange bewahrheiten, muß abgewartet werden, denn auch in der Meteorologie hat man — allen Volkswetterregeln zum Trotz — erhebliche Ueberraschungen erlebt.

# Achten Sie auf das Wort

# Ravel

Ravel ist die letzte Errungenschaft moderner Parfümerie.

Das Kölnischwasser „Ravel“ ist ein Zeichen wahrhafter Vornehmheit.

**Rival**, das Kölnischwasser, das aus echten Essenzen hergestellt, von der eleganten Welt verwendet wird.

**Bolero**, das Kölnischwasser für den Abend.

**Brise Fleurie**, das Kölnischwasser, das in sich den Reiz der Jugend einschließt.

**Fleurs de Mai**, ist das Kölnischwasser für Tagsüber.

**Matin Bleu**, verkörpert den Duft des Morgens.

**Chouly**, das für Herren bestimmte Kölnischwasser

Beachten Sie: Ein Kölnischwasser „Ravel“ soll auf keinem Toilette-Tisch fehlen.

# Ravel

### Fahrpreisermäßigung

für Ausländer in Deutschland.

An Stelle der außergewöhnlichen 60-prozentigen Fahrpreisermäßigung für Ausländer und Reichsdeutsche, die ihnen Wohnsitz außerhalb der deutschen Reichsgrenzen haben und die auch den Bewohnern des Saargebietes gewährt wird, tritt nach dem 31. Oktober d. J. zunächst wieder die Fahrpreis-

ermäßigung in Höhe von 25 Prozent des Schnellzugfahrpreises. Diese ist befristet bis 31. Dezember 1934; mit ihrer Beibehaltung über diesen Zeitpunkt hinaus kann jedoch gerechnet werden.

Eine höhere als 25-prozentige Ermäßigung für den Wintersport ist nicht in Aussicht genommen, ebenso wird voraussichtlich auch zu Weihnachten keine höhere Ermäßigung gewährt werden.

### Eglatzer Wilhelm — Urgroßvater.

In diesen Tagen fand in Bonn die Taufe der Prinzessin Felicitas Cecilie Helene Dorothea von Preußen, der ersten Tochter des ältesten Kronprinzensohnes Prinz Wilhelm und seiner Gemahlin Dorothea von Salbitz statt.

Damit ist Kronprinz Wilhelm Großvater, und der frühere Kaiser Wilhelm II. Urgroßvater geworden.

Herbstschuh-Neuheiten kaufen Sie am billigsten bei **Gebrüder Apponni Trad**, gegenüber dem Stadthaus. Separate Herrenmode-Abteilung.

### Alkoholvergiftung

tötet 4 Araber Bahnarbeiter. — Zwei ringen mit dem Tode.

In der Nacht von Samstag auf Sonntag trug sich auf der Araber Bahnstation ein furchtbarer Unglücksfall zu, welchem bisher vier Arbeiter zum Opfer gefallen sind, zwei weitere aber mit dem Tode ringen. Ueber den Fall erfahren wir folgende Einzelheiten:

Die Meschizawerke lieferten eine Zisterne Methylalkohol (Holzgeist) nach Deutschland. Dieser Tage kam die Zisterne zurück und wurde auf ein entlegenes Geleise der Araber Station geschoben. Dort bemerkte der Arbeiter Basile Savu, daß der Hahn der Zisterne tropft. Er hielt seine Hand darunter und stellte fest, daß Alkohol daraus rinnt. Er stellte ein Gefäß darunter und sammelte auf diese Weise etwa fünf Liter Holzgeist, mit welchem die Arbeiter ein Bechgelage in einer Stube der Station veranstalteten. Das außerordentlich starke Gift hat die Arbeiter Sava Stolica, Nicolae Stamban, Nicolae Palmageanu und Ilie Pancotan getötet. Zwei andere Arbeiter, Joan Pantea und Georg Ratu, die weniger von dem „Luika“ getrunken haben, wurden mit schweren Verletzungen in das Spital überführt. Ihr Zustand ist jedoch hoffnungslos. Die Polizei hat die Untersuchung noch nicht ganz beendet und nimmt an, daß noch mehrere Arbeiter von dem Gift getrunken haben.

### ZIERTANNEN

mit Silber und Dankschär, sowie gelblich gefärbten Blättern. Verschiedene Arten von (halbnarigen) Laubbäumen in sämtlichen Arten und Größen. Außerdem Immergrün- und Mehrjahrs-Pflanzen in jeder Anzahl. Niemals in zahlreichem Farben. Die beste Zeit zum Versetzen obiger Pflanzen ist der Frühherbst. Bestellungen nimmt dankend entgegen:

Szabo, Baumschule, Pankota, Jud. Arad.

**Gehen Sie zum Schuster** und bestellen Sie die **WASSERDICHTEN** und **DAUERHAFTEN PALMAOKMA** SOHLE



Es ist in Ihrem eigenen Interesse

### 4 Millionen-Strafe der Timisoaraer Wäcker.

Wie aus Timisoara berichtet wird, droht 40 dortigen Wäckermeistern der sichere Untergang, da eine vor Jahren entworfene Strafe von je 100.000 Lei, zusammen 4 Millionen Lei eingetrieben werden soll. Glückliche Finanzbeamten hatten vor Jahren mit Verufung auf irgendeinen Paragraphen, — wenn von Strafen die Rede ist, gibt es den Minderheiten gegenüber immer Strafparagrafen — diese unmenschlich hohe Strafe entworfen.

Die bestraften Wäcker wandten sich an den Finanzdirektor, der die Akten beiseite legte. Jahre lang ruhten sie und die Wäcker dachten nicht mehr an die Strafe. Vor Tagen wurde ihnen aber der Bescheid zuteil, daß das Ministerium die Timisoaraer Finanzdirektion zur sofortigen Eintreibung der Strafe aufforderte.

Die betreffenden Wäcker sind verzweifelt, da sie nicht einmal den zehnten Teil der phantastischen Strafe aufbringen können. Einstweilen wurde die Finanzdirektion um einen Aufschub angegangen, damit während dieser Zeit das Ministerium aufgeklärt werden könne, daß die Strafe ohne jede Rechtsgrundlage willkürlich entworfen wurde.

## Errichtung von „Sanatorien“

zur Hebung des Weinbaues. — Sanatorien für die Heilung des kranken Systems notwendig.

Bucuresti. Handelsminister Manolescu-Strunga, der noch als Staatssekretär vor mehreren Wochen Polen, Deutschland, Schweden usw. bereiste, stellte zu seinem größten Staunen fest, daß nirgends romänisches Obst anzutreffen ist. Ueberall traf er bulgarische Trauben, ungarische Äpfel, Pfirsiche usw., nur kein romänisches Obst, weil Romänien eben keines erportiert. Trotzdem unser Obst hinter dem bulgarischen und dem ungarischen in Qualität keinesfalls zurücksteht, fehlt es an sachmännischer Pflanzung, Reklame und besonders an Sortenware. Dasselbe bezieht sich auch auf unsere Weine. Die ungarischen Sortenweine sind eine Marke. Bei uns habe der Weinbauer, so sagt der Minister, kein Herz reine Sortenweine zu erzeugen und in den Verkehr zu bringen. Um die Weinbauer zur Produktion eines exportfähigen Weines zu erziehen, will die Regierung drei sogenannte Weinbau-Sanatorien errichten. Zwei davon in Dragasani und Odobesti, im Altreich und eins im Araber Weinberge, in Minisch. Diese Sanatorien sollen eine Schule werden, wo man die Weibegierigen im rationellen Weinbau unterrichtet, damit Romänien mit Sortenweinen den ausländischen Markt eroberere.

Die Idee ist zu begrüßen, doch können wir nicht umhin, darauf hinzuweisen, daß im Araber Weingebiet noch nach dem Kriege Edel-Rebsorten gezogen wurden, aus welchen man die europaberühmten Magharaber, Menescher usw. Weine kelterte. Es ist zum Staunen, daß Minister Manolescu-Strunga auf seiner Studienreise von ausländischen Fachleuten diese zwei Weinarten nicht nennen hörte, wenn sich schon zu Hause niemand gefunden hat, der ihm etwas über die Hochblüte des Weinbaues im Araber Weinberge und über die Ursache seines Verfalls erzählte. Da würde der Minister es mit Staunen erfahren haben, daß die Weinbauer bei uns viel Herz zum Erzeugen von Sortenweinen hatten. Sie mußten aber abgehen davon, da der Export von Sortenweinen unmöglich gemacht wurde. In erster Reihe aus dem Grunde, weil die romänischen Regierungen wirtschaftspolitisch die neu-anaegleberten Gebiete überhaupt nicht in Betracht genommen haben und sich nicht im geringsten darum kümmerten, daß durch entsprechende Handelsverträge den Sortenweinen des Araber Weinberges der uralte österreichische Markt gesichert bleibe. Alles Bitten und Gesuchschreiben nützte nichts. Die große Politik ließ es nicht zu, daß mit den alten Käufern die früheren Beziehungen hergestellt werden. Und was die große Politik noch am Leben beließ vom altberühmten Weinbau des Araber Weinberges, das hat die böswillige Schikanierungspolitik der Finanz- u. Zollbehörden, im Wettbewerb mit den Eisenbahnbehörden aufstunde gebracht. Die Rächter von Edelorten haben den Kampf gegen die Groß- und Kleinpolitik der Unvernunft aufgegeben, hockten große-Flächen ihrer mit Edelorten bepflanzten Weinberge aus, wovon ein Teil, dem Gebot der Notwendigkeit gehorchend, mit Quantitäts-

wein liefernden Rebsorten bepflanzt, ein beträchtlicher Teil aber mit Getreide bebaut wird.

Minister Manolescu-Strunga wird es uns darum nicht verübeln, wenn wir die Ansicht äußern, daß die Weinbau-Sanatorien keinen Wert haben, ins solange nicht auch Schulen für die Finanz- Zoll- und Eisenbahnbeamten errichtet werden, in welchen man sie zu der Erkenntnis erzieht, daß es ein schweres Staatsverbrechen bildet, wenn man, wie es heute geschieht, zum Export bestimmte Sendungen — trotz Zollsich — Tage lang nicht abrollen läßt.

Außer der Unterweisung ihrer Organe im Umgang mit Exportsendungen müßte die Regierung auch die unsinnigen Formalitäten bei dem Export abschaffen und die überhöhen Transportgebühren herabsetzen. Wir weisen hier auf den jüngsten Versuch eines Araber Kaufmanns hin, der aus dem Unglück der Exporteure keine Lehre gezogen hat und heuer mit dem Export von Trauben Geld ins Land bringen wollte. Für diese Wohlabsicht hat der Betreffende bitter gebüßt. Er mußte sich drei Wochen hindurch abhezen, bis er sämtliche Schriften beisammen hatte und außer Maße und Schweiß, hatten die Vorarbeiten zum Export eines einzigen Waggons Trauben 20.000 Lei gekostet und noch war der Wagon Trauben nicht einmal abgerollt. Dieser Mann war, noch ehe das Sanatorium in Minisch errichtet worden ist, gründlich „geheilt“ und wird sich hüten, noch einmal den krankhaften Gedanken zu fassen, aus Romänien Trauben zu exportieren.

Kann unter solchen Umständen überhaupt an einen Trauben- und Wein-Export gedacht werden? Und ist es dann nicht begründet, wenn dem Minister Manolescu-Strunga geraten wird, bringend ein Sanatorium zur Heilung eines lebensgefährlichen Systems zu errichten?

Ein guter Pflug — ein Eberhardt-Pflug von Weh & Götter, Timisoara.

### Zeitung das beste Reklamemittel

Welches ist das beste Mittel der Werbung? Ueber diese wichtige Frage hat das Psychotechnische Institut in Zürich im Monat Juli wiederum ausgebreitete Untersuchungen angestellt. Es wurden in fünf Einzelhandels-geschäften, die sich in vier verschiedenen Schweizer Städten befanden, im ganzen etwa achttausend Personen nach dem Grunde befragt, der sie zum Einkaufe gerade in diesem Laden veranlaßte. Man gibt es eine reiche Mannigfaltigkeit der Kundenwerbung. Sie konnte nicht reflexlos in den Kreis der Prüfung einbezogen werden. Man beschränkte sich auf: Schaufenster, Plakate, Annoncierung, Verteilung von Prospekten, Versand von Werbeprospekten und schließlich die Anzeige in der Zeitung. Das Ergebnis war, daß die Zeitungsanzeige an der ersten Stelle steht. Das ist nun zweifellos nicht gerade überraschend. Aber wundern muß man sich doch über den Vorprung, den diese Art der Werbung vor allen anderen Mitteln besitzt. Die Reklame durch das Schaufenster, die den zweiten Platz einnimmt, brachte es nur auf 21 Prozent der abgegebenen Stimmen, das Fenster dagegen auf 44,2 Prozent.

Ernstes solides Kreditsunternehmen mit flotter Tag- und Nachtbeschäftigung sucht

### Privatleihe

in der Höhe von 1.500.000 Lei auf lastenfreies Grundbuch nebst anderen Sicherstellungen.

Deckung der heutigen Zeit entsprechend vorhanden. Wert wird gelegt auf Interessenten, die eine ruhige Geldplacierung wünschen.

Mitteilungen unter „Kapitalanlage“ in die Administration erbeten bis 18. dieses Monats.

### Romänischer Großradiofender

mit 150 Kilowatt wird in Brenndorf gebaut.

Kronstadt. Nachdem der einzige romänische Radiofender in der Stärke von 12 Kilowatt den heutigen Anforderungen nicht mehr entspricht, wurde der Bau eines Großsenders beschlossen. Die Arbeiten hat der englische Ingenieur Frank Sharp erhalten, der auch den Budapest Sender erbaut hat. Der Sender wird in Brenndorf in der Nähe von Kronstadt aufgestellt und 150 Kilowatt stark sein. Die Arbeiten wurden bereits begonnen. Der Sender wird kein separates Programm abwickeln, sondern das des Bucurestier Senders übertragen.

### Weinlesefest in Neuschimand.

Die Neuschimander Jugend veranstaltete gestern ihr zweites Weinlesefest, welches sehr gut gelungen ist. An dem Fest haben folgende Hirtenpaare teilgenommen: Babita Citos — Johann Juhaz, Rosa Sipos — Josef Matusta, Margarete Pally — Josef Kovatsch, Julia Juhaz — Josef Kovatsch jun., Elisabetha Majernyt — Paul Majernyt, Elisabetha Soos — Andreas Katona, Barbara Szanyi — Stefan Mehesi, Elisabeth Antal — Nikolaus Flora, Stefan Balaz, Stefan Balos.

Von meinem Münchener, Wiener und Budapest Mode-Zuschneider zurückgekehrt, verfertige ich nebst billigen Preisen und erstklassiger Ausarbeitung geschmackvolle Anzüge und Überzieher.

Nikolaus Krämmer, Herrenschneider Arad, Str. Eminescu No. 14.

### Neger im französischen Parlament.



Wer würde es für möglich halten, daß der Träger obigen, menschenfresserisch-freundlichen Gesichtes nicht als „wilder Mann“ in einem Zirkus auftritt, sondern Mitglied des französischen Parlaments ist? Gaslanbu Diouf heißt der Mann mit dem kinder-schred-Gesicht, der von seinen noch schwärzlicheren Brüdern in Französisch-Senegal (Westafrika) zum Abgeordneten gewählt wurde und auch bereits in Paris eingetroffen ist, um sein Amt als „Landesvater“ anzutreten.

Fanatiker Deutschehasser, malen die „deutsche Gefahr“ in so schwarzen Farben, daß das französische Volk in dem durch Kultur, Zivilisation und Gerechtigkeit immindest ebenbürtigen deutschen Volk den gefährlichsten Feind erblickt und sich lieber in den Schutz der unheimlich zunehmenden Schwarzen begibt, als mit dem deutschen Volk eine Verhängnisvolle Politik zu suchen.

Auf diese verhängnisvolle Politik findet das Dichterwort volle Anwendung: „Flectere si nequeo Superos, Acheronta movebo.“ (Kann ich die guten Geister nicht bewegen rufe ich den Teufel zu Hilfe.) Die guten Geister sind die Deutschen, mögen französische Geschäftspolitiker sie noch so schwarz machen und der Teufel, das ist der oben dreinschauende Senegalneger, der samt seinen Stammesbrüdern leben Welken „zum Pressen“ gerne hat.

### Liest Dein Nachbar das Blatt?

sage ihm, er möge es sich selbst bestellen.

### Lebenslängliches Zuchthaus

eines zum Tode Verurteilten.

In der Gemeinde Luncoara im Arader Komitat hatte der Landwirt Lodor Jonas im Frühjahr 1934 den Gemeinberichter Georg Rus mit einem Jagdgewehr erschossen. Als man Jonas festnahm, versuchte er zu simulieren und täuschte den Selbstgestörten vor. Das Gericht verurteilte ihn im Sinne des Paragraphen 278 des Strafgesetzes, welcher Todesstrafe vorsieht, da es aber in Rumänien keine Todesstrafe gibt, zu lebenslänglichem Kerker.

### Elternleid.

Den Direktor der „Banater Deutschen Zeitung“ in Timisoara Dr. Peter Geiß u. dessen Gattin geb. Irene Zundler hat ein schwerer Schicksalsschlag getroffen, da ihr 6 Monate altes Söhnchen Erich Paul gestorben ist.

### Arader Komitatsrat

für 1. November einberufen.

Komitatspräsident Dr. Joh. Croza hat den Komitatsrat für den 1. November, vormittags 10 Uhr ins Präktorsgebäude einberufen. Die Tagesordnung besteht aus folgenden Punkten: Berichterstattung des Präsidenten. Neubernahme der Gemeinde Neubrod von Temesch-Torontaler Komitat. Festsetzung des Kostenvoranschlags für das Jahr 1934-35. Angelegenheit des Eigentumsrechtes des Timisoaraer Pasteurinstitutes. Außerdem Verkauf eines Gebäudes der Viktoria-Bank zur Unterbringung der Arader Genbarmerie

**Wer Sprachen gründlich lernen will, gehe in die**  
**Berlin School**  
 Ordnung neuer Kurse am 17. und 18. Oktober in allen Weltsprachen sowie Steno-Dactylografie.  
 Einschreibungen täglich von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends  
 Arad, Str. Romanului No. 5. (Bohus-Palats).

### Weinlesefest

in Abrechtsthor.

Die Abrechtsthorer freiwillige Feuerwehr veranstaltete ein gutgelungenes Weinlesefest bei, welchem die Matthias'sche Kapelle die Musik besorgte.

### Kriegsjahre

bei Pensionierung werden nur jenen eingerechnet, die für das Vaterland kämpften.

Bucuresti. Der Oberste Gerichtshof hat mit der Entscheidung Zahl 312-1934 ein grundsätzliches Urteil erbracht, welches für viele Bewohner der neuangelegten Gebiete von annehmlicher Bedeutung ist.

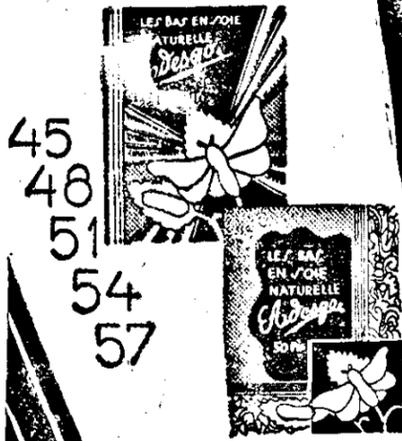
Ein in den Ruhestand getretener Beamter aus dem angeschlossenen Gebiete hatte verlangt, daß ihm bei Berechnung seiner Dienstzeit die vier in der österreichisch-ungarischen Armee geleisteten Kriegsjahre doppelt angerechnet werden und berief sich dabei auf den Artikel 4 des allgemeinen Pensionsgesetzes, der die Bestimmung enthält, daß die Kriegsjahre doppelt gerechnet werden müssen, ohne einen Unterschied zwischen den in der rumänischen oder einer anderen Armee geleisteten Dienstjahren zu machen.

Der Oberste Gerichtshof stellte sich auf den Standpunkt, daß der Gesetzgeber durch doppelte Anrechnung der Kriegsjahre bloß denjenigen eine Begünstigung gewähren wollte, die für ihr „Vaterland“ in den Krieg gegangen sind. Wenn jemand nachträglich Staatsbürger Rumäniens geworden sei, so können die vorher in einer anderen Armee geleisteten Kriegsjahre nicht doppelt angerechnet werden.

## Ciorapul de matase naturala

50.100

A. Desjoe



CIORAPUL DOAMNEI ELEGANTE

A. Desjoe

## 450 Millionen Jahresgeschenk

erhält die Nationalbank zur Deckung der Konvertierungsverluste von Protektions-Banken.

Das Konvertierungs-gesetz enthält im Artikel 49 eine für die Banken unangenehme Verfügung. Es heißt dort, daß die Banken ihre aus dem Konvertierungsverfahren entstehenden Verluste auf die Gläubiger überwälzen können.

Bei den Minderheits-Banken und auch bei einem Bruchteil von rumänischen Banken, war diese Verfügung des Gesetzes von der Folge begleitet, daß die Aktionäre und Einleger den Verlust tragen müssen.

Ganz anders gestaltet sich die Lage bei gewissen Protektions-Banken. Ihnen schaffte der Art. 49 eine angenehme Lage, denn sie hatten von der Nationalbank nicht nur angemessene sondern oft ungemessene Kesskompt-Kredite erhalten.

Diese Kredite belaufen sich in die Milliarden und mißte die Nationalbank den Risikoverlust tragen, wenn bei uns nicht alles auf Politik beruhen würde. Dieselbe Hand, die seinerzeit versagte, wenn und wieviel die Nationalbank Kredit zu leisten soll, schließt diese vor dem Verlust, indem das Konvertierungs-gesetz in einem anderen Artikel die Verfügung enthält, daß der Staat der Nationalbank zur Deckung ihrer aus der Konvertierung entstehenden Verluste 17 Jahre hindurch jährlich 450 Millionen Lei zu zahlen hat. Es sind das in der Endsumme 7650 Millionen Lei.

Die jeweiligen Regierungen belohnten also politische Diebe mit

staatlichen Geldern. Der Staat aber sind jene Millionen, die ohne Protektion uns Dasein kämpfen und sich oft den Wille vom Munde absparen müssen, um ihre Steuern zu zahlen. Wie man die Steuergelder zum Teil verwendet, zeigt obiges Beispiel.

Die Minderheitenbanken, teilweise auch oppositionelle rumänische Banken erhielten gar keine, oder nur lächerlich geringfügige Kesskompt-Kredite von der Nationalbank. Diese Banken müssen insolge dessen gänzlich zugrundegehen oder können sich nur kümmerlich erhalten, da sie auch in der Zukunft keine Kesskompt-Kredite bekommen werden. Den Minderheits-Banken gegenüber vertritt die Nationalbank nämlich strenge den kaufmännisch-wirtschaftlichen Standpunkt. Wer nicht über starkes Eigenkapital und Reserven verfügt, kommt nicht in Betracht. In der glücklichen Lage, als prima Bank zu gelten, befinden sich eben nur jene Banken, die früher Kesskompt-Kredite erhielten, auf Grund dessen ihre Bauernwesseln u. damit den Verlust auf die Nationalbank überwälzten.

Die Zurücksetzung der Minderheits-Banken wird auch in der Zukunft einen Punkt des politischen Wirtschaftsprogramms der Regierungen, daher auch der Nationalbank bilden. Wenn das Banater Deutschtum sich daher nicht aus eigener Kraft zu einer Zusammenfassung der Wirtschaftskräfte aufrafft, ist ein rapider Rückgang unausbleiblich.

## 3000 Lei Ausfuhrtaxen

nach Rußien.

Bucuresti. Handelsminister Manolescu-Sirunga äußerte vor Tagen die Absicht, nach den Rußen eine Ausfuhrtaxe festzusetzen. Die erste Folge dieser Neuerung war, daß die Exporteure den Kauf einstellten. Die vom Steuersekretär und anderen Seiten zum Schuldzahlen gebrängten Produzenten verkaufen nun ihre Rüsse an lokale Zwischenhändler tief unter dem vor 1-2 Wochen festgelegten Preise.

Sowie nun aus Kreisen der Exporteure berichtet wird, werden an der Grenze von den Zollämtern 3000 Lei pro Wagon Rüsse als Exporttaxe eingehoben, ohne daß eine ministerielle Verordnung erschienen wäre.

## Ärztliche Nachricht.

Dr. Hans Krepl, Zahnarzt in Arad, Strada Horla 8, verständigt seine Patienten, daß er wieder vormittags von 9-1 Uhr und nachmittags von 3-5 Uhr ordiniert.

## Inlandsanleihe

wird noch im Laufe dieser Woche zur Zeichnung ausgesetzt.

Bucuresti. Die Inlandsanleihe wird noch im Laufe dieser Woche zur Zeichnung herausgegeben. In Regierungskreisen sieht man der Emission mit gesteigertem Vertrauen entgegen. Mit der Herausgabe der Anleihe wird gleichzeitig die Namensliste der ersten Zeichner bekannt gegeben, die eine Ueberraschung verspricht.

# Automobil-Ausrüstungsgegenstände, Scheinwerfer, Sucher, bei U. Kalman, Urad U. G

Fahrtrichtungsanzeiger, Kupen, Zeituhren, Benzinhoren etc. können mit 50% Preisnachlass angeschafft werden.

Biata Catedrali

## Brennender Heuwagen

auf der Landstraße.

Der Bementiger Landwirt Johann Murgu fuhr von seinem Felde einen hochbeladenen Wagen mit Heu nach Hause. Er ließ das Gefährt am Wege voraus gehen und blieb etwa hundert Schritte zurück. Als der Wagen an die Waldecke kam, sprang ein Mann aus derselben hervor, schüttete aus einer Flasche Petroleum auf das Heu und zündete es an. Als der Landwirt die Lat gewahrte und dem Wagen nachließ, stand derselbe bereits in hellen Flammen. Zum Unglück trieb der Wind die Flammen auf die Pferde, die im wilden Galopp weiter rasten, bis sie samt dem Wagen stürzten, wobei sie unter das brennende Heu gerieten und noch bevor man an Rettung denken konnte, verendeten.

Der Täter wurde in der Person des ebenfalls Bementiger Einwohners Nikolaus Savu, ein alter Feind Murgus, verhaftet und der Jugoscher Staatsanwaltschaft eingeliefert.

### Bade-Kupon

Sie haben Preis im Gimah-Bad.

Die Leser der Arbeiter Zeitung erhalten gegen Vorweisung dieses Coupons vom 22. bis 31. Oktober in allen Abteilungen des

### Gimah-Bades

in Urad 50-prozentige Ermäßigung. Das Dampfbad ist in genannter Zeit für Damen an folgenden Tagen geöffnet: an jedem Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag nachmittags. Dienstag vormittags sind normale Preise. Wiederöffnung morgens 7 Uhr.

## Zodesfälle.

In Neuarab ist Witwe Theresia Grimm, geb. Albecker im 73. Lebensjahre plötzlich gestorben. Die Lebensgeschichte wird betrauert von 5 verheirateten Töchtern, von welchen Theresia vereh. Galm und Katharina verehelichte Graber in Neuarab, die übrigen drei in Amerika wohnen.

In Billed verstarb der 81-jährige Peter Slavik. Der Verstorbene war Jahre hindurch Gemeinderichter und wird von seinen zwei Söhnen, Dr. Peter Slavik, Oberarzt in Szeged, Nikolaus Slavik, gem. Gemeinderichter in Billed, von seiner Tochter Anna Sehn geb. Slavik und einer weitverzwigten Verwandtschaft betrauert.

## Sieg der Elektrischen

Partei in Rabna.

Wir berichteten schon des Öfteren, daß im Gemeinderat der Gemeinde Rabna zwei Parteien bestehen und zwar nennt sich die eine die Elektrische-Partei und die andere die Kontra-Partei. Das Programm der Elektrischen-Partei war jenes, mit der Elektrizitäts-Gesellschaft ohne Wert „Elgiba“ einen Kontrakt abzuschließen, laut welchem elektrisches Licht in der Gemeinde Rabna eingeführt werden soll. Die Kontra-Partei ist dagegen und wegen dieser Beleuchtungs-Differenz kam es schon einigemal in der Gemeinde zu Gemeinderatsauflösungen und Neuernennung der Interims-Kommission.

Der jetzige Gemeinderat ist derart glücklich gewählt, daß die Elektrische-Partei mit vollem Sieg die Einführung des elektrischen Lichtes in der Gemeinde Rabna durchsetzt.

## Trauma

In Verjamosch hat die Trauung des Maschineningenieurs Franz Mosher jun., Sohn des Maschinenbauers Franz Mosher sen. mit Fräulein Friederike Ferch, Tochter des pensionierten Notärs Rudolf Ferch stattgefunden.

\*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten u. zu Original-Engrospreisen in der Modewaren-Großhandlung Eugen Dornhelm Limsoara, Innere Stadt, Börsen-Gasse 6.

# DIE KLEINE AUSREISSERIN

Eine lustige Novelle von Gvb. Dorndorf.

(6. Fortsetzung und Schluß.)

(Nachdruck verboten.)

Er ging und stieß die Tür zum Nebenzimmer auf „Hier, Herr Degenhardt, meine Braut wünscht Ihnen vorgestellt zu werden! Wir hängen hier im Kasten!“

Dieselott kam näher, ein bißchen ängstlich, ein bißchen demütig.

Eine lange Pause entstand, in der Dieselott in des Vaters Zügen forschte, vorbereitet auf heißes Lachen oder Weinen — es bedurfte nur eines strafen oder vergehenden Blickes des alten Herrn. Der starrte verständnislos Dieselott und dann Hohenfeld an. Der nickte: „Meine Braut, Herr Degenhardt! Die zukünftige Dieselott von Hohenfeld!“ Betonte nochmals: „Wir hängen hier im Kasten!“

Es bedurfte einer geräumigen Weile, ehe Degenhardt begriff. Regungslos und geistesabwesend ließ er geschehen, daß Dieselott ihn abführte, wohin es gerade traf. Dabei erzählte sie ihm, wie alles gekommen war, aber

so kompliziert und überstürzend, daß der Papa nicht daraus klug wurde und Luz lachend einsprang. Und zuletzt sagte sie, ihren großen Luz umfassend:

„Kann man da anders handeln, Papa?“

Der Papa, schon lange ein bißchen rührselig — er schob den scheinbaren Schnupfen auf die plötzliche Luftveränderung — erwiderte:

„Nein, da kann man nicht anders handeln!“

„Und du hättest es auch so gemacht, Papa?“

„Natürlich! Wenn mein Christinchen Aufenthalt gehabt hätte!“

Und dann hat der Papa alle: den Standesbeamten mit dessen sämtlichen Verwandten und den Wirt mit Familie zu einem großartigen Hochzeitschmaus eingeladen.

— Ende —

# Banater Bankverein U. G.

reduziert Aktienkapital.

Wir brachten in unserer letzten Nummer die Verständigung der Banater Bankverein U. G., daß der überwiegende Teil der Gläubiger und Einleger dem Antrag der Bank betreffs Rückzahlung der Einlagen innerhalb 7 Jahren in Raten beigegeben hat.

Wie wir erfahren, beabsichtigt die Direktion der Banater Bankverein U. G. — wie es nicht anders zu erwarten war — das heute 130 Millionen betragende Aktienkapital herabzusetzen, wahrscheinlich wird die Reduzierung mindestens 50—75 Prozent betragen.

Die Bankleitung ging von der An-

sicht aus, daß die Aktionäre im Interesse der Mobilmachung der Bank ebenfalls Opfer bringen müssen, wie die Geleer und entspricht dies auch dem Gerechtigkeitsgefühl den Gläubigern gegenüber.

Die Vorschläge betreffs entsprechender Abänderung der Bankstatuten werden schon demnächst dem höchsten Bankrat in Bucuresti vorgelegt und sobald die Einwilligung eingelangt ist, ruft die Banater Bankverein U. G. eine außerordentliche Generalversammlung ein, die die Herabsetzung des Aktienkapitals zu beschließen hat.

## Kino-Programme.

Vorstellungen um 6, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr.

Urania-Kino, Urad, Telefon 480.

Donnerstag wegen Landbestrauer keine Vorstellung! Freitag um 3, 5, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr Premier

### „Männer um eine Frau“

aufregender Sport- und Gangsterfilm mit Max Mayer und Myrina Loy in den Hauptrollen. Es kommt: „Die Hottschilts“.

Central-Kino: Donnerstag keine Vorstellung. Von Freitag „Die Töchter Ihrer Excellenz“, in den Hauptrollen: Ragh Kato, Billy Fritsch, Adele Sandrod und Hansi Niese.

Select-Kino: „Heute Abend, bei mir“ Lustspiel mit Jenny Jugo, Paul Hörbiger und Theo Klingen in den Hauptrollen.

## Programm

des Araber ung. Stadt-Theater. Donnerstag Abend ist mit Rücksicht auf die Landbestrauer keine Vorstellung. Freitag, abends halb 9 und Samstag, abends 9 Uhr: Rabbirag. (Operettenneuheit).

## Ily Karacsonyi's

erstes Spiel im Zeichen größten Erfolges stattgefunden.

Mit Ily Karacsonyi hat die Araber Theatertruppe eine Primadonna gewonnen, die auch auf den größten hauptstädtischen Bühnen gesucht sind. Vornehme Gestalt, geschulte Stimme und ein sicheres Spiel charakterisieren die neue Primadonna. Die Operetten-Truppe des Araber ungarischen Theaters hatte die Saison mit der Operette Viktoria begonnen und erntete einen schier unerwarteten Erfolg.

### Kirchweih in Billed.

Am Sonntag findet in Billed die diesjährige Kirchweih statt, bei welcher — nach sechsjähriger Pause — diesmal wieder 19 Kirchweihpaare auftreten.

# DER RUF DES LEBENS

Die Helden unseres neuen Romans von Margarethe Ankelmann.



In unserer nächsten Mittwochfolge beginnen wir mit obigem spannenden Roman, eines großen Künstlers, eines Malers von Beltruf und seines Modells, eines kleinen Mädchens, das sich kümmerlich durchs Leben findet und dessen Herz nach Schönheit und Liebe dürstet.

Der Roman schildert das Leben zweier Menschenkinder, die das Leben füreinander bestimmt hat, deren Seelen nacheinander lechzen, gegen deren Vereinigung eine ganze Welt kämpft. Namenlose Qualen, am Ende des Leidensweges ein desto reineres Glück.

Mit diesem spannenden Roman beginnen wir absichtlich erst jetzt, damit viele sogenannte „Winterleser“ mit der Neubestellung unseres Blattes auch gleichzeitig den Anfang des schönsten Romanes erhalten, worauf wir die Aufmerksamkeit Jener lenken, die bisher noch mit der Bestellung unseres Blattes zögerten.

### Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Bel, fettgedruckte Wörter 3 Bel. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Bel. Rahmen-Inserate werden per Quadratmeter gerechnet usw. kostet der Quadratmeter im Inseratenteil 4 Bel oder einseitige Zentimeterhöhe 26 Bel; im Textteil kostet der Quadratmeter 6 Bel und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Bel.

**Haus**, sehr geeignet für Kaufleute und Wirtschaftler, in der Hauptgasse von Neufantanna, zu verkaufen oder auf längere Jahre zu vermieten. Dorthelbst ein Kommod-Litane-Extrakt 35 \$ P. in gutem Zustand billig zu verkaufen. Adresse: Witwe Franz Reng 677, Alfantanna (Comlaus) Sub. Arab.

**Echt Simmentaler Stier** zu verkaufen bei Heinrich Grand, Beriam No. 18, Sub. Timis-Lorontal.

**Schuhmachergehülfe** findet sofort Aufnahme bei Johann Bischof, Ortisoara No. 347 (Orzhdorf) Sub. Timis-Lorontal. 408

**Im Arab** neben der Bahnstation ist ein **Gasthaus** mit 12 Zimmern, Badezimmer um 260.000 Lei zu verkaufen. Näheres bei Rapid-Agentur, Arab, Str. Moise Nicoara Nr. 1.

**Verkauf** Kaufteiler Schuldscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück bel 75, Stückweise 2 Bel. Stets lagernd in der Papierhandlung der „Araber Zeitung“.

**Motorrad** „D. A. M.“ im gebrauchsfähigen, guten Zustand, preiswert zu verkaufen bei Johann Parison, Triebstetter (Comlaus) Sub. Timis-Lorontal.

**Fordson Traktor**, in gutem Zustand, zu verkaufen bei Franz Kohn, Santanna Sub. Arab. 397

**Suchen dringend tüchtige** Elektro- und Autogen-Schweißer mit guter Bezahlung. Ing. Markt, Maschinenfabrik, Timisoara IV., Str. Bratianu 39. 399

### Billige

## Kino-Theater- u. Dampfbadkarten erhalten die Besitzer eines „Consum“-Büchels

Das „Consum“-Unternehmen verständigt die Besitzer ihrer Einkaufsbüchlein, daß es ihr gelungen ist, im Urania-Kino, im städtischen Theater, im Sid Simay und im Kaffee Dacia verschiedene Begünstigungen zu erlangen. Die Mitglieder, die diese Begünstigungen in Anspruch nehmen wollen, mögen sich im Amtsfokale des Consums melden, wo sie die bezüglichen Legitimationen ausgefolgt erhalten.

**Inserate bringen Nutzen** aber nur in einer solchen Zeitung, die auch viele Abonnenten hat und gelesen wird

### MARKTBERICHTE:

**Banater Getreidemarkt.**  
Weizen 78 Kg. und 2 Prozent Befah 390, Weizen 78 Kg. und 2 Prozent Befah 390, Korn 300, Mais, zeitgemäß trocken, prompt 150, Mais, mahlfähig, prompt 160, Hafer 255, Haberwacke 210, Weizenstrot 250, Kleie 205, Wollmannkartoffeln 80, Sommerrosenkartoffeln 110, Bohnen 300, Futtergerste 280 bis 285, Fuhrmehl 250, Roggelmehl 3100, Sugerne 3300 Lei per 100 Kilo.

**Banater Mehlmarkt.**  
Weizenmehl: Müller 650, 1/4-1/4 620, 70er 600, 4er 550, 6er 480 Lei.

**Budapester Marktberichte.**  
Getreidemarkt: Weizen 635, Roggen 538, Braugerste 456, Futtergerste 343, Hafer 343, Mais 270 Lei per 100 Kilo.

**Mehlmarkt:** Stiere 16, Ochsen 15, Rinde 14, Büffel 7, Herrschaftschweine 20, englisch gekreuzte 18, Bauernschweine 19 Lei per Kilo Lebendgewicht.

## Von der Fabrik direkt an den Verbraucher.

Es ist eine neuzeitliche Gepflogenheit, die Fabrikzeugnisse direkt an den Käufer gelangen zu lassen und ihm den Verdienst zu ersparen, welcher gewöhnlich den Vermittlern zufällt. — Dieses System bietet dem Käufer einen außergewöhnlichen Vorteil und man kauft wirklich direkt von der Fabrik. Heute weiß man allgemein, daß sich viele Kaufhäuser ohne Recht „Fabrik-Lager“ nennen

# Gallia französisch-romänische Seidenfabrik.

Seidenimport — Das Allerneueste!

Im Alleinvertrieb: Chanel-Seide.

Filiale: Timisoara, Bulev. Reg. Ferdinand No. 7. (Lloydzeile).

## Die Doppelbesteuerung von Reglewitsch durch das Revisionskomitee aufgehoben.

Wir berichteten seinerzeit über die ungerechte Verteilung der Lasten zu Ungunsten der Gemeinde Reglewitsch, bei Herstellung der Straße zwischen Altbeba und Altbeschenowa.

Da trotz aller Bitten und Beschwerden weder das Komitat noch der Staat diesen Abschnitt der Altbeba-Neuaraber Straße herstellen wollte, beschloßen die interessierten Gemeinden Altbeba, Reglewitsch, Bulgarische Kolonie, Chereftur und Pordean zur Eigenhilfe zu greifen. Es wurde festgestellt, daß 760 Waggon Schotter erforderlich sind, welche ungeheure Last von den Stationen Alttschanab und Altbeschenowa beigeschoben werden sollte. Als Verteilungsschlüssel beantragten vier Gemeinden den Stand der Pferde, Reglewitsch als fünfte Gemeinde war für die Verteilung der Lasten nach der Fochzahl. Die Mehrheit siegte aber.

Nachher ergänzten die vier Gemeinden ihren Beschluß dahin, daß nicht nur die Anzahl der Pferde sondern auch die Fochanzahl in Betracht gezogen werde und zwar sollten nach jedem Foch 70—150 Lei gezahlt werden. Durch diese Doppelbesteuerung wären die Reglewitscher am schwersten betroffen, da sie in mehreren Hottern selber besitzen und nicht nur zahlungsmäßig sondern auch im Verhältnis zum Besitzstand mehr Pferde halten müssen, als die übrigen Gemeinden. Ebenso steht es mit der Besteuerung nach der Fochzahl. Die Reglewitscher besitzen im eigenen Hottter 1600 Foch und auf fremden Hotttern 4000 Foch.

Wäre es bei dem nachträglichen Beschluß der vier Gemeinden geblieben, hätten die Reglewitscher noch über 250.000 Lei zahlen müssen.

Die Reglewitscher brachten die Gelegenheit vor den Revisionsauschuß in Timisoara, dort wurden die Beschlüsse der Gemeinden als ungültig erklärt, da die Beiträge nicht geleistet werden dürfen, ehe hierüber ein Gemeinderatsbeschuß gefaßt und der Beitrag in den Kostenvoranschlag aufgenommen wurde. — Durch diesen Entschluß wurde die ganze Wegbauangelegenheit in Frage gestellt. Inzwischen entschloß sich das Komitat doch noch und repariert diese Wegstrecke, für welche die interessierten Gemeinden schon mehr als genug beisteuerten.

## Schneestürme über Amerika

Wie aus Newyork gemeldet wird, hat die große Hitze plötzlich umgeschlagen und an vielen Stellen der Vereinigten Staaten sind Schneestürme eingetreten, die ungeheuren Schaden anrichteten. Die Telefonverbindungen zwischen den einzelnen Städten wurden zerstört.

## Neue Stimmbzeichnung.

In einem neuen deutschen Liederbuch sind die Stimmbzeichnungen „Sopran, Alt, Tenor und Baß“ mit „Vogelstimme, Fuchstimme, Wolfstimme und Bärenstimme“ verbeutschlicht worden.

Seiden-, Zwirn- und Schafwollstrümpfe für Damen, Herren- und Kinderstrümpfe, Damen-, Herren- und Kinderwetter, Seidenkombies und Reformhosen etc., Winter- und Sommerwaren am billigsten bei **A. Bogyo, Arad, (Str. Eminescu 1. neben dem Corso-Kino)**

## Sensationelle Maßnahmen

zur Abänderung der Wirtschaftsordnung. — Die schadenbringende Kontingentierung bleibt aber aufrecht.

Bucuresti. Handelsminister Manolescu-Strunga empfing eine Abordnung von Kaufleuten, die eine baldige und gründliche Abänderung des bisherigen Wirtschaftssystems verlangte. Der Minister erklärte, daß die Regierung schon in kürzester Zeit „sensationelle“ Maßnahmen treffen werde, wodurch alle diese Schwierigkeiten ein für allemal behoben werden. Diese Maßnahmen werden von der Wirtschaftsdelegation der Regierung in einer der nächsten Sitzungen getroffen. Im Zusammenhange mit der versprochenen Neuordnung berichtet „Abeverul“, daß die Kontingentierung weiter bestehen bleibt und zwar werden 3 Möglichkeiten erwogen: 1. Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Regimes ohne Ausfuhr mittels Kompensation und unter Beseitigung der bis jetzt vorhandenen bürokratischen Mängel. 2. Erweiterung des Exportes mittels Kompensation unter anderen Bedingungen und Verringerung der Kontingentierungsbeschränkungen. 3. Valutenprämien, wie man sie in Jugoslawien oder Oesterreich handhabt, wo man damit nicht nur zu einer zufriedenstellenden Währungsfrage gelangte, sondern auch die Währung stärkte.



## Haben wir Lehrermangel?

Liebe „Araber Zeitung“!

Zu Ihren zwei Artikeln über den angeblichen Mangel an deutschen Lehrkräften mit Staatsdiplom haben wir folgendes hinzuzufügen. Auch nach Hapsfeld wurden neuer mehrere romantische Lehrkräfte gebracht, trotzdem wir hier eine Lehrerin und drei Lehrer mit Staatsdiplom brotlos herumlaufen haben, die nur aus dem Grunde keine Stelle erhalten können, weil nach der Ansicht desjenigen Herrn, der für unsere heutige Schulpolitik verantwortlich ist, man nur für die aus der „Banatia“ hervorgegangenen Lehrer gut zu sprechen ist und weil ihm die anderen, die eine staatliche Lehrerbildungsanstalt besuchten, schnuppe sind.

So liegen die Dinge übrigens auch in anderen Gemeinden. Die jungen Männer wären von Herzen froh, irgendwo eine Stelle zu bekommen, um nicht ihren Eltern auf der Tasche liegen zu müssen, sie können aber keine Beschäftigung erhalten, weil man von ihnen an einem gewissen Orte keine Kenntnis nimmt.

Und dann muß es so kommen, wie es eben gekommen ist: Lehrer nichtdeutscher Zunge kommen in deutsche Gemeinden, an deutsche Schulen, während unsere eigenen Lehrer ohne Anstellung herumvagabundieren müssen. Schließlich heißt es aber auch noch, wir hätten keine deutschen Lehrkräfte. Welch galliger und bitterer Hohn für diese braven Burischen und Mädchen, die jahrelang studierten und die man noch immer studieren läßt, trotzdem dies nicht notwendig wäre.

Für alle Fälle ist es bezeichnend, daß in solch wichtigen deutschkulturellen Fragen, wo es sich um die Existenz unseres schwäbischen Volkstammes dreht, wie in der Vergangenheit auch in der Gegenwart immer nur die „Araber Zeitung“ ihre Stimme hören läßt. Kein Wunder, wenn dann so manche Herren, die alles durch ihre konfessionelle Brille betrachten und ihre ganze bössische „Tätigkeit“ in ständiger parteipolitischen Streitereien erschöpfen, mit scheinem Auge auf jene Zeitung sehen, die ihnen in unerbittlicher Weise, die Wahrheit unter die Nase hält.

Uns Schwaben ist es kaum wichtig, ob der Peter oder Sepp Gemeinderichter in dieser oder jener Gemeinde ist, oder ob der Hans oder Vergel zum Prästus gewählt wurde, wichtig ist es uns aber, ob unsere Kinder von deutschen oder fremdnationalen Lehrern in ihrer Muttersprache unterrichtet werden. Und dies ist jener Umstand, was man im gegnerischen Lager nicht zu begreifen pflegt und auch nicht begreifen will. A. M.

## Obstbäume

niederstämmige, frühtragende Äpfel u. Edelnußbäume zu verkaufen bei **Dr. Boros Beni'schen** Obstbaumanlage in Gurahont (Sub. Arab).

### Rundmachung

Die Guttenbrunner Kurzwelbegesellschaft verkauft am 11. November l. J. Vormittag 10 Uhr im Lizitationswege 2 Stück ausgemusterte

### Stiere

und 2 Stück ausgemusterte

### Eber

im Halterhof. Näheres in der Verwaltungstanzleil.

**UHREN UND JUWELEN** beste deutsche Fabrikate am billigsten im Uhren- und Juwelier-Geschäft **JOSEF REINER** Arad, hinter dem Theater.

# Königreich Rumänien

## Das Finanzministerium.

# Emissions-Prospekt

## über die 4 1/2 %-ige „Anleihe zur Ausstattung des Landes“ im Jahre 1934.

Zweck der Anleihe. Auf Grund des im Monitorial Oficial Nr. 156 vom 10. Juli 1934 veröffentlichten Gesetzes u. des Minister-Ratjournales Nr. 2084 vom 6. Oktober 1934 wird das Finanzministerium ermächtigt, mittels öffentlicher Subskription eine Anleihe zu emittieren, welche „4 1/2 %-ige Ausstattungsanleihe des Landes“ vom Jahre 1934 genannt werden wird.

Die Anleihe wird unter folgenden Bedingungen emittiert:

1. **Obligationen, Titel.** Das Finanzministerium emittiert Inhaberkonten, 4 1/2 %-ige Obligationen 1934, genannt die „Ausstattungsanleihe des Landes“ bildend, deren Nominalwert die Gesamtbeträge, bestehend aus den effektiv bis Schluß der Subskriptionen bezahlten Obligationen, darstellen wird.

Die Obligationen werden einen Nominalwert von Lei 1.000 haben und werden in Titel von: 1 Obligation, 2 Obligationen, 5 Obligationen, 10 Obligationen und 20 Obligationen ausgefolgt; d. h. es werden Titel im Nominalwerte von 1.000, 2.000, 5.000, 10.000 und 20.000 Lei emittiert werden.

Jede Obligation trägt eine Nummer; Titel, welche 2 Obligationen darstellen, tragen zwei aufeinander folgende Nummern, Titel, welche 5 Obligationen darstellen tragen 5 aufeinander folgende Reihennummern usw.

2. **Zinsen, Coupons.** Die Obligationen werden 4 1/2 % Zinsen pro Jahr tragen, beginnend ab 1. Dezember 1934 und bis zu ihrer Amortisation.

Die Jahreszinsen werden zur Hälfte am 1. Juni und zur Hälfte am 1. Dezember bezahlt; die erste Zinszahlung findet am 1. Juni 1935 statt.

Die Obligationen sind mit 40 Coupons, für die im Laufe der ersten 40 Semester erforderlichen Zinszahlungen versehen, sowie mit einem Talon (Rindfleisch), welcher nach Bezahlung der 40 ersten Coupons gegen ein neues Couponblatt eingetauscht werden wird.

Die fälligen Coupons werden als Bargeld, zu ihrem Nominalwert, von sämtlichen öffentlichen Kassen entgegengenommen.

3. **Amortisation.** Die Obligationen werden binnen spätestens 40 Jahren, durch dreimonatliche Verlosungen, beginnend ab 1935, amortisiert. Die Ziehungen werden am 1. Februar und 1. Mai eines jeden Jahres stattfinden, für die am nächstfolgenden 1. Juni zurückzahlbaren Obligationen, — und am 1. August und 1. November eines jeden Jahres, für Obligationen welche am nächstfolgenden 1. Dezember zur Rückzahlung gelangen sollen.

4. **Rückzahlung der Obligationen.** Große Prämien. Die bei den dreimonatlich stattfindenden Ziehungen gezogenen Obligationen, werden am Fälligkeitstermine mit großen Prämien oder Rückzahlungsprämien zurückbezahlt.

a) **Amortisation mit großen Prämien.** Jede für diese Anleihe bezeichnete ganze Milliarde, wird mit großen Prämien amortisiert; es werden im ersten Jahr folgende Prämien bezahlt:

1 Obligation a 3.000.000	Total Lei 3.000.000
2 Obligationen a 1.000.000	Total Lei 2.000.000
4 " a 500.000	Total Lei 2.000.000
4 " a 250.000	Total Lei 1.000.000
46 " a 100.000	Total Lei 4.600.000

57 rückgezahlte Obligationen,  
insgesamt Lei 12.600.000

Für die folgenden Jahre bleibt die Anzahl der Obligationen, welche für jede bezeichnete Milliarde Lei, mit in obiger Tabelle angeführten Prämien rückgezahlt wird, unverändert, wie im ersten Jahre, allein mit der Ausnahme, daß die Zahl der mit 100.000 Lei einzulösenden Obligationen um je 1 Obligation von Jahr zu Jahr verringert wird.

Für den im gesamten unterzeichneten Nominalwert enthaltenen Bruchteil einer Milliarde, wird den für die großen Jahresprämien bestimmten Beträgen, eine diesem Bruchteil verhältnismäßig entsprechende Summe zugeschlagen.

Die Verteilung der großen Jahresprämien in den alljährlichen 4 Verlosungen des betreffenden Jahres, in möglichst gleichen Teilen stattfinden.

Sofort nach Subskriptionsschluß und Bekanntgabe der Nominalhöhe der Anleihe, wird die Verteilung der großen, für jede 3 Monate stattfindenden Ziehungen gewährten Prämien, mit Genauigkeit bekannt gemacht.

b) **Amortisation mit Prämien.** Die übrigen gezogenen Obligationen, welche keine Prämien gewonnen haben, werden mit einer Prämie von 200 Lei über dem Nominalwert von Lei 1.000 bezahlt werden. Demzufolge, werden für die 1.000 Lei Titel, 1.200 Lei zurückgezahlt, für 2.000 Lei Titel 2.400 Lei, für 5.000 Lei Titel 6.000 Lei, für 10.000 Lei Titel 12.000 Lei, für 20.000 Lei Titel werden 24.000 Lei zurückgezahlt werden.

Die gezogenen Obligationen werden vom Tage ihrer Fälligkeit als Bargeld, für die Höhe ihres Rückzahlungswertes, von sämtlichen öffentlichen Kassen entgegengenommen.

5. **Amortisationstabelle.** Die im Laufe eines jeden Semesters amortisierten Obligationen, werden in einer auf jedem Titel gedruckten Amortisationstabelle angegeben werden. Diese Tabelle wird auf Grund einer dauernden Semestrialität zusammengestellt, welche die ganze Anleihe durch Verlosung, in 80 Semestern, mit 2 1/4-prozentiger semestrieller Verzinsung amortisieren wird, da die Bezahlung der Obligationen zum Nominalwerte vorgenommen wird. (Diese dauernde Semestrialität wird mit dem für die Deckung der 20-prozentigen Prämien und der großen Prämien erforderlichen Zuschuß, vergrößert).

6. **Durchführung der Verlosung.** Die dreimonatlichen Ziehungen, werden ohne Unterschied, auf Titel von je einer Obligation in Serien von 20, auf Titel von je 2 Obligationen in Serien von je 10, auf Titel von je 5 Obligationen in Serien von je 4, auf Titel von je 10 Obligationen in Serien von je 2 und auf Titel von je 20 Obligationen, welche als eine einzige betrachtet werden, vorgenommen werden.

Die Zahl der alle drei Monate gezogenen Obligationen, wird die Hälfte der, in der Amortisationstabelle, als im betreffenden Semester rückzahlbar angegebenen Obligationenanzahl betragen unter Berücksichtigung dessen, daß die Obligationen in Gruppen von je 20 Stück gezogen werden. Bei den Ziehungen zur Amortisation mit großen Prämien, ist jeder Titelinhaber mit soviel Nummern beteiligt, wieviel Obligationen er besitzt, folglich ist der Inhaber eines Obligationstitels mit einer Nummer, der Inhaber eines Titels bestehend aus 20 Obligationen, mit 20 Nummern beteiligt.

7. **Erlöschen der Zinsen.** Die gezogenen Obligationen tragen vom Tage der Fälligkeit des Rückzahlungsbetrages keine Zinsen mehr. Die zur Rückzahlung präsentierten Obligationen, müssen sämtliche, nach der Fälligkeit der Rückzahlung zur Zahlung gelangenden Coupons aufweisen.

Die fehlenden Coupons werden zum Nominalwert, vom Rückzahlungsbetrag in Abzug gebracht.

8. **Befreiung von Steuern und Gebühren.** Zinsen und Beträge welche als Amortisierung der Obligationen dieser Anleihe bezahlt werden, unterliegen keinem wie immer gearteten Abzug und sind absolut steuerfrei (in Hinsicht auf Elementarsteuer und supra cota) sowie frei von sämtlichen wie immer gearteten, festigen oder flüchtigen, vom Staate einzuhaltenden oder aufzuerlegenden Steuern und Gebühren.

Diese Obligationen werden desgleichen von sämtlichen Gebühren auf Erbschaft, Dotationen und Heiratsallern befreit.

9. **Stabilität des Leu.** Die Zahlung der Zinsen und Amortisationen wird in Lei — wie sie im Münzengesetz vom 7. Februar 1929 bestimmt sind, d. h. 1 Leu entsprechend dem heutigen realen Werte von 10 Milliarde 0,900-igem Golde, — vorgenommen werden.

10. **Bombardierung, Garantien, Kautionen.** Die Titel dieser Anleihe, werden seitens der

Rumänischen Nationalbank, der Depostitenkassa und der Nationalen Postsparkassa zur Lombardierung entgegengenommen. Sie werden zu ihrem Nominalwerte akzeptiert werden, in allen Fällen wo Gesetze oder Reglements den Erlag von Garantien oder Kautionen vorschreiben.

11. **Verjährung.** Falls die Bezahlung eines Coupons binnen 5 Jahren ab dessen Fälligkeit, oder die Amortisation einer Obligation in einem Zeitraum von 10 Jahren ab Fälligkeitstermin nicht verlangt werden wird, so verliert der Inhaber des Coupons oder der Obligation, jedes Anrecht auf die ihm zustehenden Beträge, welche zu Gunsten des Staates verfallen.

12. **Subskriptionen.** Emissionspreis. Die Subskriptionen zu dieser Anleihe werden zwischen dem 5. und 30. November 1934 stattfinden; das Finanzministerium behält sich das Recht vor, dieselbe noch vor diesem Datum zu schließen.

Der Emissionspreis einer 1.000 Lei Obligation beträgt 880 Lei und ist zahlbar bei Zeichnung der Obligation.

13. **Zahlung in Rententitel.** Es ist gestattet, einen Teil der Zahlung — welcher jedoch 20 Prozent des gezeichneten Nominalwertes nicht überschreiten darf, — in unten angeführten Rententiteln zu leisten, berechnet zu dem für jeden Titel angewiesenen Kurs und zwar:

RENTE	Kurs
1. 4% 1889 Internă	75
2. 4% 1889 Externă	75
3. 4% 1891	75
4. 4% 1894 Externă	65
5. 5% 1894 Internă	70
6. 4% 1896	60
7. 4% 1898	45
8. 5% 1903	60
9. 4% 1905 A. B.	55
10. 4% 1905 convertită	55
11. 4% 1908	60
12. 4% 1910 Internă	55
13. 4% 1910 Externă	55
14. 4 1/2% 1918	55
15. 5% 1916 Imprumut național	55
16. 5% 1919 Imprumutul Unirii	55
17. 5% 1920 Imprumutul Refacerii	55
18. 5% 1920 Deblocată	50
19. 5% 1922 Renta de expropriere amortisabilă	50
20. 5% 1922 Renta de expropriere perpetuă	50

Eine 1.000 Lei Obligation kann daher mit 880 Lei in bar und 200 Lei in Rententiteln bezahlt werden.

Falls der Wert der präsentierten Titel 20 Prozent des insgesamt gezeichneten Nominalwertes überschreitet, so verfällt der Ueberschuß zu Gunsten des Staates; falls derselbe keine 20 Prozent beträgt, so wird die Differenz in bar ergänzt.

Die in Zahlung entgegengenommene Titel müssen mit sämtlichen, nach dem 1. Dezember 1934 fälligen Coupons versehen sein.

14. **Subskriptions-Stellen.** Die Subskriptionen und Einzahlungen werden an den Schaltern der Rumänischen Nationalbank und deren Filialen, an der Nationalen Postsparkassa, den Postämtern, sämtlichen öffentlichen Kassen und den rechtzeitig bekanntzumachenden Banken, stattzufinden haben.

Die Subskribenten werden die nötigen Formulare an den betreffenden Subskriptions-Schaltern erhalten. Für die eingezahlten Beträge wird ein Empfangschein ausgestellt. Derselbe kann im Bedarfsfalle auf eine andere Person übertragen werden und zwar mittels einfachem schriftlichem Vermerk des Inhabers auf dem Erlagschein, über die stattgefunden Uebertragung.

15. **Ausfolgung der Titel.** Die den Subskribenten zustehenden definitiven Titel werden denselben gegen Uebergabe der Erlagscheine an denselben Schaltern, wo die Subskription vorgenommen wurde, ausgefolgt.

București, am 20. Oktober 1934.  
Der Finanzminister:  
Victor Clabescu.